

SIEMENS 0 : 100 Gekündigte

Siemens verliert seinen einhundertsten Kündigungsschutzprozess.

Im Rahmen der Kapazitätsanpassung 2002 sollten im August 2002 am Siemens-Standort München Hofmannstraße, dem bedeutendsten Entwicklungsstandort für den Telekommunikationsmarkt, 2300 von ca. 7000 Arbeitsplätzen abgebaut werden. Trotz Milliardengewinnen kündigte die Siemens AG in ihrem Unternehmensbereich ICN (Netzwerksparte) Hunderte, vorwiegend ältere Mitarbeiter zum Teil mit betrieblichem Kündigungsschutz.

Rund 200 Mitarbeiter reichten daraufhin beim Arbeitsgericht München eine Kündigungsschutzklage ein und die ersten 100 haben ihren Prozess in einer beispiellosen Kette nun gewonnen.

Schon bei den ersten Prozessen im Juni 2003 wurde Siemens von Richtern des Arbeitsgerichts München bescheinigt, dass die ganze Kündigungsaktion nicht gut vorbereitet war. Das Unternehmen hatte nämlich versäumt, die vom Gesetz vorgeschriebene Sozialauswahl durchzuführen.

Man kündigte nach Gutsherrenart. Es war außerdem den Richtern nur schwer zu vermitteln wieso bei Milliardengewinnen und bundesweit 1200 offenen Siemens-Stellen überhaupt gekündigt werden musste.

Ohne die eingeschlagene Strategie zu ändern zog die Siemens AG mit ihren Anwälten vom Bayerischen Unternehmensverband Metall und Elektro (Bay ME) die Verfahren stur und bisher ohne jeglichen Erfolg durch. Ein Amoklauf gegen den Kündigungsschutz.

Nicht nur dass die Siemens AG 100 Prozesse verloren hat, es gelang dem Konzern bisher nicht auch nur einen zu gewinnen. Ein klares Indiz dafür wie gesetzeswidrig das Unternehmen kündigte.

Mit diesen 100 verlorenen Kündigungsschutzprozessen wird von Siemens in der deutschen Arbeitsrechts-Sprechung eine historische Marke, oder wie es neudeutsch im Unternehmen heißt, ein Benchmark gesetzt.

Trotz dieses eindeutigen Ergebnisses lies ein Unternehmenssprecher keinen Zweifel daran, dass die Siemens AG in allen Fällen in die Berufung zum Landesarbeitsgericht gehen wird.

Das Bild von Siemens als vorbildlichem Arbeitgeber hat schwere Risse erhalten.